

Fanclub "Rote Zwölf",

Kontaktadresse:
Michael Jacobskötter
Hegebläch 24
30419 Hannover

Rote Kurve - 96 Supporters Club e.V.

Clausewitzstr. 2
30175 Hannover

Hannover, den 18.03.2013

Betr.: Mitgliederversammlung

Liebe Fan-Club-Mitglieder,

wir sind die Mitglieder des Fan-Club "Rote Zwölf" und als solche auch Mitglied der "Rote Kurve". Da die Mitgliederversammlung bevorsteht, wollen wir uns mit diesem offenen Brief an alle Mitglieder wenden und verstehen den Inhalt unseres Briefs als Anregung für einen Gedankenaustausch.

Mit Interesse haben wir die Diskussion(en) über die zuletzt aktuellen Themen (Bengalos, "12 Punkte-Katalog", Transparente "ACAB" etc.) zwischen den verschiedenen Beteiligten und Betroffenen (Hannover 96, Rote Kurve, Ultras, der Mannschaft auf dem Rasen) untereinander und auch dem DFB verfolgt. Wir haben die Reaktionen in unserem Stadion miterlebt und stellen die derzeitige Sprachlosigkeit fest. In dieser Situation haben wir uns die Frage gestellt:

"Welches Interesse haben wir in diesem Spannungsfeld"

Der gemeinsame Nenner in dieser Gemengelage ist unserer Auffassung nach der **Spaß an gutem Fußball unserer Mannschaft** und die Frage, was wir für dieses Ziel tun können. Dabei legen wir Wert auf die Feststellung, dass uns viele Entscheidungen und Vorgehensweisen rund um das Stadion und die Beteiligten nicht passen:

- > Wir sind nicht damit einverstanden, wenn unbescholtene Fans auf Bahnhöfen zwangsweise festgehalten bzw. eingekesselt (oder "verschickt") werden;
- > wir sind nicht damit einverstanden, wenn der Verein so agiert, dass man als Fan den Eindruck gewinnen muss, man wolle uns jeden - legalen - Spaß verbieten;
- > wir sind nicht damit einverstanden, wenn unbelehrbare Einzelgänger Randale machen, so dass alle anderen - wahren - Fans darunter leiden müssen;
- > wir sind nicht damit einverstanden, dass durch das Verhalten einiger, sogenannter "Fans" und der Vereinsführung ein Keil zwischen einzelne Gruppen von Stadionbesuchern getrieben wird.

Wir sind allerdings der Auffassung, dass man gegen solche Auswüchse auf allen Seiten nicht erfolgreich agieren kann, indem während des Spiels unserer Mannschaft, die auf dem Rasen um jeden Ball und jeden Punkt kämpft, Ordnungskräfte, Präsident und/oder der DFB beschimpft werden. Die sich hinter diesen Äußerungen verbergende Kritik, erreicht so und in dieser Situation keinen und kann auch von keinem verstanden werden! Diese Kritik muss dort vorgetragen werden, wo sie hingehört und gehört wird.

Im Stadion möchten wir nur unsere Mannschaft unterstützen, und zwar alle 96-Fans gemeinsam, gleich wo sie sitzen und wie alt sie sind. Und dafür wünschen wir uns die alte Kreativität zurück, wie sie in der Anfangszeit der Euro-League-Teilnahme im Stadion (und auch auswärts) zu erleben war. Das hat unserer Mannschaft geholfen, sie getragen und nach vorne gebracht. Mit diesen Bildern in den Medien haben wir mitgeholfen, dass unsere Mannschaft national und international positive Beachtung gefunden hat. Das Beispiel "Dresden" kann für uns nur abschreckend sein und da wollen wir nicht hin.

An diesem Ziel können alle, Fangruppen, Verein, Vorstand, die Mannschaft und die Ordnungskräfte ein gemeinsames Interesse formulieren und trotz aller anderen Differenzen zusammen mitwirken. Wir glauben daran, dass sich dann wieder eine Atmosphäre einstellt, in der auch andere Probleme konstruktiv und im Rahmen der bestehenden Grenzen legal zu lösen sind.

Das Verbot von Bengalos hat nicht der Verein Hannover 96 und auch nicht dessen Vorstand eingeführt. Die Verunglimpfung staatlicher Organe ist nun einmal verboten und stellt einen Straftatbestand dar, den sich kein Kopf in Hannover ausgedacht hat. Deshalb meinen wir, dass es keinem etwas bringt, wegen dieser Regeln mit dem Verein und/oder dessen Vorstand bzw. den Ordnungskräften zu streiten bzw. diese als Verantwortliche für diese Verbote auszumachen. Wir sind allerdings der Meinung, dass alle Möglichkeiten, die das Hausrecht bzw. die Hausordnung bieten, ausgeschöpft werden (dürfen) und dass diese Rechte auch offensiv gewahrt und nach außen vertreten werden.

Wir wünschen uns zunächst mal wieder im Stadion eine Situation, in der wir gemeinsam skandieren:

Auf geht's Hannover, gemeinsam kämpfen und siegen!

Und dann können wir über alle anderen Probleme reden und Lösungen finden. Dafür stehen wir jedenfalls gern und aus Überzeugung zur Verfügung!

gez. die Mitglieder des Fan-Club "Rote Zwölf"